



BBU-Pressemitteilung  
21.03.2018

Bundesverband  
Bürgerinitiativen  
Umweltschutz e.V.  
Prinz-Albert-Str. 55  
53113 Bonn  
Tel.: +49 (0) 228 214032  
Fax: +49 (0) 228 214033

bbu-bonn@t-online.de  
www.bbu-online.de  
www.facebook.com/bbu72

## **BBU zum Weltwassertag: Nitratbelastungen, Pestizideinträge und Mikroschadstoffe eindämmen**

(Bonn, 21.03.2018) Anlässlich des diesjährigen Weltwassertages (22. März) fordert der Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU) von der neuen Bundesregierung mit Nachdruck verstärkte Schutzmaßnahmen für das Grundwasser sowie für Oberflächengewässer wie Bäche und Flüsse. Nitratbelastungen, Pestizideinträge und die Gefahren der Mikroschadstoffe und von Mikroplastik müssen eingedämmt werden.

Mit seinen Forderungen richtet der BBU das Augenmerk auf die Landwirtschaftspolitik, die nach wie vor die Massentierhaltung mit der damit verbundenen intensiven Gülleausbringung fördert. Und auf die Produktion von Kosmetika, Haushaltschemikalien und anderen Produkten, deren Auswirkungen letztlich nicht nur die Gewässer, sondern die gesamte Umwelt und die Gesundheit der Bevölkerung belasten.

Udo Buchholz vom BBU-Vorstand fordert, dass schon bei der Produktion darauf geachtet werden muss, dass am Ende keine Mikroschadstoffe die Flüsse belasten. „Kurzfristig halte ich zudem bei den kommunalen Kläranlagen die Vierten Reinigungsstufen für dringend erforderlich, um die Belastungen der Gewässer mit Mikroschadstoffen zu reduzieren“, betont Buchholz. Gleichzeitig weist er allerdings darauf hin, dass die Produktion der Filtermaterialien nicht zur weiteren Belastung von Gewässern, z. B. in Indien oder China führen darf. „Weiterhin benötigen wir schnellstens eine neue Landwirtschaftspolitik, die der Massentierhaltung sowie Glyphosat und anderen umstrittenen Stoffen eine Abfuhr erteilt“, so Buchholz.

Der BBU bekräftigt zum Weltwassertag, dass die Industrie und die Politik endlich Verantwortung übernehmen muss. Bei der Beschaffung von Rohstoffen, Grundchemikalien

und Pharmawirkstoffen darf nicht allein der Preis zählen. Öko- und Sozialdumping darf für Industrieunternehmen nicht die Basis für die Einkaufspolitik darstellen.

### **Fracking international verbieten**

Im Zusammenhang mit dem Gewässerschutz bewegt den BBU auch weiterhin das Thema Fracking. Mit Blick auf mögliche Verunreinigungen des Grund- und Trinkwassers warnt der Verband nach wie vor den Gefahren des Fracking. Der BBU fordert ein ausnahmsloses Fracking-Verbot. Auch international lehnt der BBU Fracking ab.

Der BBU, in dem zahlreiche Bürgerinitiativen organisiert sind, ruft die Bevölkerung auf, sich für den Schutz von Flüssen und anderen Gewässern zu engagieren. Als Möglichkeit dazu empfiehlt der BBU das Engagement in Umweltschutz-Bürgerinitiativen. Sie können sich in den Kommunen z. B. für eine Optimierung der Kläranlagen oder zum Erhalt von Flussauen einsetzen. Der BBU ist gerne bei der Gründung von weiteren Bürgerinitiativen behilflich.

### **Weitere Informationen:**

<http://www.akwasser.de>

<http://www.vsr-gewässerschutz.de>

<http://www.gegen-gasbohren.de>

<http://bbu-online.de>

<http://www.bmub.bund.de/themen/wasser-abfall-boden/binnengewasser/gewaesserschutzpolitik/international/weltwassertag>

### **Engagement unterstützen**

Informationen über den BBU und seine Aktivitäten gibt es im Internet unter <http://www.bbu-online.de> und telefonisch unter 0228-214032. Die Facebook-Adresse lautet [www.facebook.com/BBU72](http://www.facebook.com/BBU72). Postanschrift: BBU, Prinz-Albert-Str. 55, 53113 Bonn.

Der BBU ist der Dachverband zahlreicher Bürgerinitiativen, Umweltverbände und Einzelmitglieder. Er wurde 1972 gegründet und hat seinen Sitz in Bonn. Weitere Umweltgruppen, Aktionsbündnisse und engagierte Privatpersonen sind aufgerufen, dem BBU beizutreten um die themenübergreifende Vernetzung der Umweltschutzbewegung zu verstärken. Der BBU engagiert sich u. a. für menschen- und umweltfreundliche Verkehrskonzepte, für den sofortigen und weltweiten Atomausstieg, gegen die gefährliche CO<sub>2</sub>-Endlagerung, gegen Fracking und für umweltfreundliche Energiequellen.

Zur Finanzierung seines vielfältigen Engagements bittet der BBU um Spenden aus den Reihen der Bevölkerung. Spendenkonto: BBU, Sparkasse Bonn, IBAN: DE62370501980019002666, SWIFT-BIC: COLSDE33.